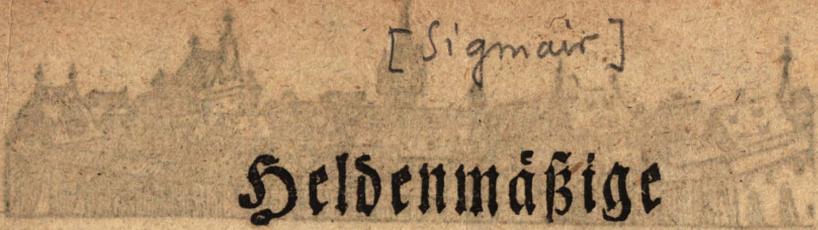




8 P. Germ.

[Sigmair]



Heldenmäßige

und

Welt berühmte

Saasen-Bagd

der

sieben ehrlichen Schwaben

beschrieben von einem unwürdigen Landsmann schwäbischer Nation.

[Novelligen]

1763.





So bald der höchste Gott die Erdgebäu erschaffen,
 Hört man gleich aller Ort von Feind, von Streit, von Waffen,
 Des Teufels falscher List versteckt sich in ein Schlangen
 Adam, und Eva dort wurden von ihm gefangen,
 Und wir empfinden noch die schwehre Dienstbarkeit,
 Es währt noch immer fort der harte Unglücks-Streit.
 Wie manche edle Seel, wie manches edles Land
 War durch des Satans List gesetzt in Elends-Stand.

Bald wüth er grausam drein, bald geht ers an mit Listen,
 Bald mit verstellter Gestalt, doch mehrers wider Christen;
 Jetzt nimmt er Engels Gestalt, bald Mensch bald Viehsfiguren,
 Die Schlang im Paradiß gibt uns davon noch Spuhren.
 Sein List ist tausendfach, sein Wuth wächst immer an,
 Er laurt, und dichtet fort wie er uns schaden kan,
 Kein Herrscher dieser Welt, kein Land ist von ihm frey,
 Er zeigt halt b'ständig fort, daß er der Teuffel sey.

Was thut die Bosheit nit, er redt aus einer Schlangen,
 Geht in dem Haasenbalg will er die Teutsche fangen,
 Nun teutscher Heldengeist ergreiff dein Wehr und Waffen,
 Laß dich von dem Betrug nur in die Läng nit affen,
 Dir wird zu jeder Zeit verbunden seyn die Welt,
 Wann wider diesen Feind erhalten wirst das Feld,
 Doch sollt man aber dich belohnen nur mit Spott,
 So glaub ganz sicherlich, s'lebt noch der alte Gott.

Wit wem ist dann der Streit? Besschland zu erst muß sagen,
Dann keiner wollte sich wider den Haasen wagen,
Sie brachten Murrel-Thier, unendlich viel Mausfallen,
Und glauben gar gewiß dem Teuffel soll dis gefallen;
Allein dis bleibt ihm nit, drauf wurdens ganz verzagt,
Sie liefen all davon wie man die Haasen jagt;
Und wegen dieser Forcht nennt mans jetzt Kazelmacher,
Wer will verdenken mich, wann ich bin ihr Austacher.

Tyrol war jetzt sein Freud, doch that er etwas losen,
Als er das Landvolk sah mit groß und weiten Hofen,
Da sprang er weiter nicht, er glaubt sie seyen Schweiker,
Und dacht bey sich ganz wohl, dis sind gar schlimm Einheiker,
Bevorans weil er nit mit ihnen reden kunt,
Sie hatten eine Sprach verdräht wie Budelhund:
Der Nam Tyrol sagt schier hier ist ja Tyranny!
Nein, nein da bleib ich nit, will lieber g'schwind vorbeij.

Hier macht der Haas ein Satz, sprang in der Teutschen Landen,
Kam ins Salzburgische, und zu den Emigranten,
Nun war der Schluß gemacht, man soll den Feind beschenken
Mit einem weisen Stier, dann könn er sich hinlencken
Wo s'immer ihm belieh, allein wo war der Stier?
Man bracht ein schwarzes Vieh, sie wuschen dieses Thier
Mit Wasserfaum statt Saiffen, wies s' Salzburg vorbeij rennt,
Drum man s' Salzburger noch anjekt Stierwascher nennt.

Auf Passau wollt er dar, doch wieder schon erschrocken,
Der Fölpel war vor ihn aldort ein harter Brocken,
Drum wählt er Oesterreich, dort wollt er alles fangen,
Doch dieses edle Land, wo lauter Lerchen sangen,
War ihm nit angenehm, drum wählt er Ungerland,
Weil ihm die ungrisch Hiß und Säbel unbekannt,
Allarm Husar siß auf mit ungarischem Muth,
Es gilt jetzt Tapferkeit, dein Freyheit, Leib und Blut.

Er wollt ins Cramerland, und dort that alles fliehen,
Auf Berg und Thal herum, und in die Wälder ziehen,
Ben einem g'wissen Schloß kamen die Cramer g'samm,
So Haasberg wird genannt, noch heut führts diesen Namen:
Das g'meine ungrisch Volk laufft einer Insul zu
Zu retten dort ihr Leb'n, zu g'niessen eine Ruh,
Die Insul wird noch jetzt die Haasen Insul g'nannt,
Am Donauströhm es liegt, wie jedem wohl bekannt.

Was that der schlaue Feind? er hat hier nichts zu g'winnen,
Drum er ins Böhmerland gar schnell that überspringen:
Hier waren Helden g'nug sie stunden wie die Mauren,
Drum heist es noch zu Tag ihr Stockböhmische Bahren:
Jetzt galt es Schlesien, dort gibts gar artlich Thier,
Sie tragen lange Ohren, fast wie der Haase schier,
Diese vors ganze Land musten ein Vormaur seyn,
Drum müssen d'Schlesier jetzt Esselfresser seyn.

Durch solche Thier erschreckt verfügt er sich in Sachsen;
Wo das so schöne G'schlecht thut auf den Bäumen wachsen;
Was that der Landmann hier? er wollt sich nicht lang b'sinnen,
Frisch hüpsche Jungfern Waar thut auf die Bäume springen
Kufft er, sonst ist all's hin, der Feind raubt all' zusamm,
Wer will von eurem G'schlecht erhalten noch ein Stamm?
Die Welt wird dankbahr seyn vor diesen euren Fund,
Wann durch des Feindes Muth nit alles geht zu Grund.

Die Sachsen stritten dann herzhafft mit Wehr und Waffen,
Und gaben dem Langohr gar mächtig viel zu schaffen;
Dann dieser arge Feind glaubt hier auch so zu prangen
Wie er im Paradys die Evam hat gefangen.
Hier wollt er weiters nit, er nahm sein Weeg zurück,
Kam in der Pfalzer Land, und meynt ein Meisterstück
Von seiner Tyranny, von seiner schlimmen Art
Aus Lüben ohne Scheu, doch fiels ihm wieder hart.

Die

Die Pfälzer stritten sehr verhärt wie Stahl und Eisen,
Hier traut der Feind nicht mehr, gar schnell wollt er abreißen,
Wohin? ins nächste Land; wo man streith wie die Löwen,
Hier denkt der böshafte Feind, hier wird sich all's ergeben:
Ach nein; diß Volk ist brühmt und fast der Teutschen Zier,
Doch weil kein gemeiner Mann, und auch kein Officier,
Nuch kein Munition hier in Bereitschaft war,
So stellt man unterdeß ein große Schweinheerd dar.

Dis ist ein edles Land, berühmt an allen Früchten,
Er sprang bald hin, bald her, wollt alles gleich zernichten,
Doch endlich wollte er sein Glück noch weiter treiben,
Er lief stracks Schwaben zu, meynt alles dort auf zreiben,
Hier kam er an zwey Ströhm, den Lech, und Donau-Fluß,
Die waren ihm fatal, sein größte Hindernuß,
Er lief bald auf, bald ab, wollt in das Schwabenland,
Und glaubte nit darbey, daß schon sein List bekant.

Ihr tapfern Martis Söhn, Ihr heldenmäsig Schwaben;
Zeigt nun eur Herz und Muth, zeigt jekt eur Naturgaben!
Zeigt jekt der ganzen Welt, daß ihr zum Streit geböhren,
Helft ihr nit aus der Noth, so ist schon alls verlohren,
Die Bothen liefen aus im ganzen Schwabenland,
Und machten die Gefahr schon aller Ort bekant:
Hier war der Schluß gemacht von sieben Schwaben G'schlecht;
Ein jedes schick ein Mann, und dis war allen recht.

Da dieses gieng vorbey kamen die übrig Teutschen,
Wolten dis Ungeheur gar von der Welt auspfeitschen:
Von Franken eylt man her, von Pommeren und Preussen,
Von Hollstein, Westphalen, Hannover und Meissen,
Von Flandern, Thüringen, von Schleswig, und Holland,
Von Elsaf, und der Schweiz, auch von dem Hessenland,
Von Münster, Paderborn, von Braunschweig, Osnabrück,
Von Sülch, von Brandenburg, von Baaden, und Zweybrück.
Daß

Hast schier die halbe Welt der Teutschen kam zusammen,
Sie hatten Muth, und Gwehr, und führten teutsche Namen,
Sie führten Schellen mit, bey Donauwerth sich stellten,
Und auf dem Schellenberg mit ihrem Thor Gwehr schelten,
Drum heist er Schellenberg: Der Haas sprang hier zuruck,
Seht anderwärtig an, sprang über Donau Brugg;
Hier lief er wüthig fort, bis auf den Haasen Bühl,
Da trift er endlich an sein erst, und letztes Ziel.

Dann hier war Kern-Volck von sieben Nationen,
Die niemahl ihrem Feind so leichtlich thun verschonen,
Vom Ries, Lechstrohm, Ellwang, von Württenberger Landen,
Von Herzfeld, Bodensee, vom Algey sie her standen,
Es waren nicht viel Leuth, es waren nur sieben Mann,
Die doch mit Muth, und Gwehr erstauntlich Wunder than:
Sie hatten all ein Herz, ein jeder einen Spies,
Und der zum ersten stund ein Held war aus dem Ries.

Weil auf dem Haasen Bühl der Haas ins Ries wolt tringen,
Drum hieß es Brüderlein vor allen mußt du springen,
Hier ist dein Vaterland, schon alles ist in Schrocken,
Geh du voraus voran, wir lassen dich nicht stecken.
Er hatte Stiefelein, drum hieß geh du voran
Mein Hänkle wehr dich recht, bist ja ein Rieser Mann!
Hier war Courage groß, der Haas kam ihm sehr nach,
Der Hänkle b'herzt und geschwind gleich auf dis Unthier stach.

Der Fang war glücklich gut, er hat das Herz getroffen,
Die übrig Schwaben sechs gar schnell seynd zugeloffen,
Sie schlugen, stachen drein, der Feind mußt 8 Leben lassen,
Die Helden konten sich vor Freud raum selbst mehr fassen,
Du bist o Hänkle wohl ein rechter Rieser Held!
Du hast am Haasen Bühl erhalten Sieg und Feld,
Der Nam vom Haasen Bühl soll bleiben immerforch,
Weil du dein Heldengeist erzeigt an diesem Ort.

Wann

Wann ich dich Meynhardt solt um etwas schönes fragen?
Kannst du etwan vielleicht die Ursach mir auch sagen?
Warum wollt doch der Haas ins edle Ries einspringen?
Und auf dem Haasen Bühl in dieses Land eindringen?
Er glaubt dis edle Land, so man thut nennen s'Ries
Sey halt das beste Ort, ein anderes Paradies,
Allein hier gieng es nit wie bey dem Adamsfall
Hier liegt der Feind erlegt, hier gilts sein Mord, und Quaal.

Jetzt heißt Victoria in allen Schwaben Landen,
Die Furcht der ganzen Welt ist würcklich überstanden
Doch thut man drüber nur die starcke Schwaben soppen,
Man solt den Spöttleren das Maul mit Was anschoppen
Das ich nit sagen mag. Was macht die grose Schaar
Dort auf dem Schellenberg? sie ruften immerdar
Jo Victoria! der Feind liegt hier zerborst
Auf diesem Haasen Bühl, in diesem Wald und Forst.

Undankbahre Welt, es wolt nit lang anstehen,
Mußt deine Dankbahrkeit in lauter Spott zergehen,
Ein jede Nation die Schwaben wilt auslachen,
Als wann die Haasen Jagd nicht wär von grosen Sachen:
Man plagt die Schwaben jetzt mit einem Haasen Herz,
Und weiß ja jedes wohl, daß dieser Streit kein Scherz,
Hätt anders Volck gethan, was unsre Nation,
Sie wurden singen gwiß und sagen g'nug darvon.

Wär dieses Haaseng'spenst von hier noch mehr durchdrungen,
Wär es in Engelland, Schottland, und Frankreich g'sprungen;
In Pohlen, Denemarck, in Liefland, Moscau, Schweden,
Man würd erfahren gwiß was solche Völcker thäten,
Käm es in Spanien, oder in Portugall,
O was für Angst, und Furcht würd dort seyn überall!
Sie würden glauben g'wiß dis muß der Teuffel seyn,
Weil er so lange Ohrn, so gräuflich schaut darein.

Doch

Doch giebt's noch g'scheide Leut, die dieses wohl erkennen,
 Und einen Schwaben Mann ein schwäbisch Heyland nennen,
 Weil er befreyt die Welt von ihrem Untergehen,
 So soll dann immerfort der Schwaben Lob bestehen.
 So Victorial nit nur in Schwabenland,
 Auch in der ganzen Welt, wo diese That bekant,
 Besonders lobe ich den Helden aus dem Ries,
 Der solche Wunderthat erwiesen durch sein Spies.

Zur Dankbarkeit des Siegs, und solcher Heldenthaten
 Die alte Teutsche schon bey Speyr den Namen hatten
 Haasbühl ein grwis Gebürg zum Angedencken geben,
 Haasberg, Haasfürth in Francken, in Thüringen Haasleben;
 Die Francken dencken dran. Betrachten diese Sach,
 Und so auch Fürstenberg hat jedes ein Hoflach.
 So lach wer lachen kan vor Freud bey dieser G'schicht,
 Ist es die Wahrheit nicht; ist's doch ein schöns Gedicht.

Willst wissen, wer ich sey,
 Ein Schwab bin aus dem Ries,
 Mein Nam steht auch hierbey,
 Ich schreib mich Riampis.

